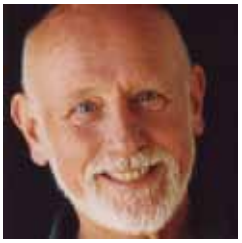
UNSER DORF heute

63

Zeitschrift für Weßling
Oberpfaffenhofen
Hochstadt
Weichselbaum
November 2012



Liebe Leser,

Weßling lebt! In letzter Zeit kamen etliche Projekte ins Laufen oder zum Abschluss, die lange Vorlaufzeiten hinter sich haben. Endlich ist das Thema „Umgehungsstraße" entschieden. Egal, wie man über das Ergebnis denkt, der große Vorteil ist, dass die Bürger Weßlings selbst mehrheitlich eine Entscheidung getroffen haben. Jetzt liegt es an uns allen, aus dieser Situation gemeinsam etwas Positives zu gestalten. Über den aktuellen Stand können Sie sich gleich nebenan informieren.

Das Flughafenthema ist zum Abschluss gekommen, jedenfalls für die Weßlinger Gemeinde. Was das für uns bedeutet, können Sie auf Seite 5 lesen.

Das neue Feuerwehrhaus nimmt rasant Gestalt an. Auch hier gilt es, Gegensätzlichkeiten zu überwinden und gemeinsam an einem Strang (oder Schlauch) zu ziehen. Dies ist eine weitere Gelegenheit, unsere Dörfer zusammenwachsen zu lassen und die Entwicklung unserer Jugend zu fördern. Die freiwilligen Feuerwehren ermöglichen eine umfassende „Lehre" fürs Leben. Die beiliegende Broschüre der FFW will dieses Thema vertiefen.

Die Sporthalle erstrahlt mit neuer Technik. Hier wurden Klimaschutz praktiziert und bessere Voraussetzungen für den Sportbetrieb geschaffen, wie auf Seite 14 näher beschrieben. Und wie weit wir in Weßling mit dem Klimaschutz sind, kam bei der 2. Klimaschutzwoche zu Tage, worüber auf Seite 8 berichtet wird.

Interessanterweise handelt es sich bei all diesen Themen, und auch vielen weiteren, um Gemeinsamkeiten. Bei aller notwendiger Individualität kommt man immer wieder zu der Erkenntnis, dass es für jeden Einzelnen nur vorwärts geht und Sinn macht, wenn er Gemeinsamkeiten akzeptiert und pflegt. Das geht nicht ohne Verständnis aufzubringen für andere Meinungen und Verhalten, und nicht ohne eine gesunde Portion Toleranz. Wenn jeder nur ein Quäntchen bei sich an dieser Schraube dreht, kommen wir auch in „unserem Dorf" ein großes Stück weiter.

Ich wünsche uns allen „die richtige Drehung"!

Ihr Dietmar Kuß

Umgehungsstraße Weßling

Aktuelle Information vom Ersten Bürgermeister Michael Muther:

Mit dem Bürgerentscheid vom 30. September 2012 haben die Anwohner Weßlings entschieden. Der Bau der Umgehungsstraße in Sonderbaulast ist sichergestellt. Die Gemeinde übernimmt einen Teil der Gesamtkosten.

Die Wahlbeteiligung in Höhe von 64,31 % war erfreulich groß und verdeutlicht das Interesse der Bürger an diesem Thema.

Als Bürgermeister habe ich unverzüglich Gespräche mit dem Staatlichen Bauamt Weilheim aufgenommen, um die weiteren Schritte für den Bau abzuklären. Es folgte ein Termin in Weßling am 08.10.2012. Es wurde bestätigt, dass sich die neuesten von der obersten Baubehörde geprüfte und genehmigte Kostenfortschreibung auf 8,86 Mio. Euro beläuft. Hierbei wurden Baukosten in Höhe von 6,76 Mio. Euro und Grunderwerbskosten in Höhe von 2,10 Mio. angesetzt. Nicht darin enthalten sind Planungskosten für das Bahnbauwerk und die naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen. Des Weiteren ist mit nichtzuwendungsfähigen Kosten in Höhe von ca. 300.000 Euro zu rechnen.

Folgender Zeitplan

wurde zwischen mir und dem Staatlichen Bauamt besprochen:

Aufgaben der Gemeinde Weßling

-Umgehende Fassung der notwendigen Beschlüsse des Gemeinderates

-Durchführung des Grunderwerbs

Aufgaben des Staatlichen Bauamtes Weilheim

-Zeitliche Planung der Bauausführung

-Bauausführung/Bauleitung

-Bauüberwachung

Gemeinsame Aufgaben der Gemeinde Weßling und des Staatlichen Bauamtes Weilheim

-Erstellung von Zuwendungsanträgen Ende 2013

-Ausschreibung und Vergabe der Leistungen Ende 2013 / Anfang 2014

-Baubeginn der Bahnbrücke und der Straße im zweiten Quartal 2014

-Voraussichtliche Verkehrsfreigabe der Umgehungsstraße Ende 2016 *(lt. Zeitplan des Staatlichen Bauamtes Weilheim).*

Mit Vertretern der Obersten Baubehörde und dem Staatlichen Bauamt fand am 9. November 2012 ein Gespräch statt. Herr Landrat Karl Roth, Erster Bürgermeister Michael Muther und Dritte Bürgermeisterin Frau Susanne Mörtl nahmen im Namen der Gemeinde Weßling teil. Ziel war unter anderem die Festlegung des Fördersatzes. Bisher wurden der Gemeinde 75 % zugesagt. Die Gemeinde erklärte ausführlich, an welchen großen Aufgaben sie derzeit arbeitet und mit welchen finanziellen Problemen sie zu kämpfen hat. Zur Sprache kamen die Schule, die Kinderbetreuung, die Feuerwehr und die vielen Aufgaben zum Erhalt der Infrastruktur. Auch die Rahmenplanung zur Umgestaltung der Hauptstraße und die damit zusätzlich verbundenen Kosten wurden vorgestellt und besprochen. Dass die Gemeinde sich bereits weitreichende Gedanken über den Rückbau der Straße gemacht hat, wurde sehr positiv von der Obersten Baubehörde aufgenommen.

Zusätzlich hat die Gemeinde eindringlich auf die Belastung durch den Sonderflughafen hingewiesen sowie auf die besondere Situation durch den Forschungsstandort des DLR.

Herr Landrat Karl Roth hat sich überzeugend für die Belange der großen, noch anstehenden Aufgaben der Gemeinde eingesetzt.

Erfreulicherweise erreichte die Gemeinde abschließend, dass zur Festsetzung des Fördersatzes nicht nur die Steuerkraftzahl der Gemeinde herangezogen, sondern auch die besondere Situation der Gemeinde gewürdigt wird.

Es wurde ein **Fördersatz von 80 %** zugesagt. Mit rund 450.000 Euro mehr Förderung konnte die Gemeinde die Besprechung verlassen.

Informationen hierzu finden Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde.

LEP und das Weßlinger Gewerbegebiet

Ja, wo san mia denn eigentlich…?

Die Gesamtfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms (LEP) Bayern ist ein Werk von über 80 Seiten mit vielen Themenfacetten. Es beginnt mit einem Leitbild „Bayern 2025 - Entwicklungschancen nutzen, Werte und Vielfalt bewahren, Lebensqualität sichern". Unter „Grundlagen und Herausforderungen der räumlichen Entwicklung und Ordnung Bayerns" findet man auch Visionen zum Thema „Wettbewerbsfähigkeit". Neben hoher Standortqualität und Europäischer Raumentwicklung heißt es unter Europäischen Metropolregionen „die Europäischen Metropolregionen München und Nürnberg sollen in ihrer nationalen und internationalen Bedeutung wirtschaftlich, verkehrlich, wissenschaftlich, kulturell und touristisch weiterentwickelt werden. Positive Impulse, die von den Metropolregionen ausgehen, sollen verstärkt auch im ländlichen Raum genutzt werden".

Nach den im Weiteren beschriebenen Zielen und Kriterien soll nach den LEP-Plänen Weßling mit seinen Ortsteilen (und dazu auch Seefeld, Wörthsee, Herrsching) der Verdichtungszone zugeschlagen werden.

Das Thema ist ja nun schon 20 Jahre alt. Bereits 1993 sollte Weßling an einer „Entwicklungsachse von München ausgehend" dem Verdichtungsraum zugeschlagen werden. „Wir wollen Dorf bleiben", protestierte der Verein UNSER DORF mit einer ganzen Reihe von Argumenten (u. a. Eingang zum Fünfseenland, schützenswerte Landschaft, Erholungsgebiet, Dorfcharakter von Pfaffenhofen und Hochstadt, Planung einer Umgehungsstraße). Der Kelch ging an Weßling vorüber.

Doch schon 2002 drohte das gleiche Schicksal erneut. Der nächste LEP-Entwurf forderte erneut die Zuordnung zum äußeren Verdichtungsraum. Verbunden damit wären u. a. noch mal zusätzlicher Siedlungsdruck mit möglichen neuen Flächennutzungsplänen und Ausweisung von Baugebieten, wo die Mehrheit der Weßlinger keine möchte, und als Folge Infrastrukturen, die Weßling nicht verkraften könnte.

Nach einem Anhörungsverfahren beim zuständigen Ministerium wurde die Gemeinde Weßling im „ländlichen Teilraum belassen, dessen Entwicklung nachhaltig gestärkt werden soll, damit sie auch in Zukunft ihre gewachsene ländliche Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur bewahren kann".

Und wo san mia denn jetzt?

Mit dem neuen LEP Entwurf von 2012 sollen die Weichen bis 2025 gestellt werden. Laut Entwurf soll Weßling erneut der Verdichtungszone zugeordnet werden. Und wieder werden die Argumente zusammengetragen, die für einen Verbleib im ländlichen Raum sprechen. Es sind die gleichen Argumente wie 1993 und 2002. Es hat sich also nichts geändert, oder doch?

Und was ist denn jetzt anders?

Gut, das Weßlinger Leitbild ist formuliert (und wird leider nach wie vor nicht gelebt). Das Bevölkerungswachstum der Gemeinde ist relativ mäßig (1990: 4379 Einw., 2000: 5058 Einw., 2010: 5160 Einw.). Das Gewerbegebiet Argelsrieder Feld & Co (Technologiepark Oberpfaffenhofen) dagegen bietet derzeit ca. 2000 Menschen Arbeitsplätze. Jetzt hat der Gemeinderat eine Erweiterung um 5,7 ha beschlossen mit der Perspektive von weiteren 600-700 Arbeitsplätzen. Die Belegschaft des DLR (ca. 1500) arbeitet auch auf Weßlinger Grund, innerörtliche Arbeitsplätze und die der geplanten Günterwiese (neben DLR) sind noch nicht mal mitgerechnet. Also zusammen bis 2025 knapp 5000 Arbeitsplätze (so viel etwa, wie Weßling heute Einwohner hat).

Auch die prognostizierten Verkehrsströme alleine im Argelsrieder Feld sind geradezu typisch „dörflich": Das Büro Prof. Kurzak schätzt bis zum Jahr 2025 ca. 8700 Fahrbewegungen alleine im Gewerbegebiet.

Aber a bisserl dörfliche Struktur ham mia scho, oder?

Am wirkungsvollsten wäre, man gäbe dem Gebiet nordöstlich der Argelsrieder Straße, dort, wo so viele arbeiten, einen eigenen Ortsnamen (z. B. „MO, Modern Oberpfaffenhofen"), oder man würde eine Abzäunung um das Ganze ziehen. Dann könnten die einzelnen Ortsteile bleiben, was sie möchten: dörflich.

Weßlings Möglichkeiten hinsichtlich Expansion sind laut 1. Bürgermeister Muther auf Grund der Landschaftsstruktur sehr begrenzt, aber wohin führt die Reise? Ein einziger Präzedenzfall, und die Lawine kommt ins Rollen.

Gefährliche Diskrepanz

Die Diskrepanz zwischen der Generierung von Gewerbesteuer und Erhalt der Lebensqualität mit dörflichem Charakter wird problematischer, beginnt auseinander zu klaffen, Geld versus Naturressourcen. Wer in wenigen Jahren vom Aldi-Kreisel nach Pfaffenhofen fährt, sieht vor lauter Gewerbe das Dorf nicht mehr. Für die Gesamtentwicklung dieses Ortsteils gibt es noch keine Pläne seitens der Gemeinde. Müssen wir beim nächsten LEP wieder reagieren oder agieren wir mit einem eigenen Konzept? Zeit wird's, damit wir wissen, wo mia san, falls es noch nicht zu spät ist.

Dieter Oberg

Kultur im Pfarrstadel

Fünf-Seen-Filmfestival *29. Juli bis 4. August*

Beim **6. FünfSeenFilmFestival 2012** war das **KINO im Pfarrstade**l vom 29. 7. bis 4.8. wieder eine der Spielstätten. Eröffnungsfilm war **Bella Martha** (Martina Gedeck) - Brigitte Weiß konnte als Vorsitzende von UNSER DORF ein volles Haus begrüßen. Weiteres Programm: **Séraphine** mit Ulrich Tukur (ausverkauft); **Die Kinder vom Napf** (ein ursprüngliches Tal im Berner Oberland); gut besuchtes **Kinderkino: Flussfahrt mit Huhn**; die Kurzfilmnacht mit den besten Kurzfilmen aus D, AT und CH; ein im kalten Norden Russlands spielender Thriller: **Die Rückkehr**; die Rolle der Kirche im dritten Reich: **Der Stellvertreter** und zum Abschluss Publikumsmagnet Bruno Ganz im märchenhaft erheiternden Film **Vitus** (ausverkauft).

Fazit: Auch 2012 feierte KINO im Pfarrstadel beim FSFF beachtliche Erfolge. Das hohe Niveau (betreffend Themen, Drehbücher, Kameras und Darsteller) der von dem KINO-Team von UNSER DORF zusammen mit Festival-Chef Matthias Hellwig ausgewählten Filme wurde mit einem über Erwarten hohen Zuschauerzuspruch honoriert.

Dirk Hagena

Gemäldeausstellung zum 75. von Gottfried Weber *20. bis 30. September*

Das Weiß und seine Farben - Ob in Brügge oder Südtirol, der Steiermark oder Weßling, Gottfried Weber ist immer auf der Spur des ganz besonderen Lichts. Die feine Technik, sehr viel mit dem Weiß des Papiers zu arbeiten, erzeugt jene lebendige Leichtigkeit, die besonders in den neueren Aquarellen des Künstlers zu erleben ist. Es leuchtet der weiße Schnee auf den Dächern Oberpfaffenhofens als hätte er gar kein Gewicht, so leicht und gleichsam fröhlich kommt da der Winter daher. Und auch im Sommer spielt der Maler genial mit dem Licht und seinen Schatten. Selbst der See schenkt ihm durch die Reflektionen des gleißenden Sommerlichts einen Weißanteil. Immer aber erzeugen die ins Weiß hinein gehauchten Farben eine ganz besondere Plastizität und Tiefe, so dass am „Ortsende von Weßling" sogar die profane S-Bahn beim Betrachter einen Film im Kopf anstößt. Claude Monet lässt grüßen.

Heidrun Fischer

Quadro Nuevo *27. September*

Zum zehnjährigen Jubiläum von „Kultur im Pfarrstadel" spielte dieses Weltklassequartett für das Weßlinger Publikum. Die Musiker, M. Francel (Saxophone, Klarinetten), A. Hinterseher (Akkordeon, Vibrandoneon, Bandoneon), D.D. Lowka (Kontrabass, Percussion) sowie E. Huber (Harfe, Salterio) zeigten sich allesamt als herausragende Solisten, die ihren Instrumenten ungeahnte, wunderbare Töne und Rhythmen entlockten. Man merkte ihnen ihre Spiel- und Improvisationsfreude in jeder Sekunde des Konzerts an. Was sie in gut zweieinhalb Stunden präsentierten, war Genuss pur. Weltklassemusik. Dabei brillierte Mulo Francel nicht nur als Musiker, sondern erwies sich auch als amüsanter Geschichtenerzähler. Lässig und mit schrägem Humor plauderte er über Hintergründe der unterwegs entstandenen Stücke. Wilde Klänge, bittersüße Balladen – tosender Applaus! *Uschi Werner*

Charito Jazzsängerin mit Tom Reinbrecht Band *20. Oktober*

In Jazzclubatmosphäre wurden die Gäste im Pfarrstadel begrüßt, und die Erwartungen des Publikums wurden mehr als erfüllt. Die Bühnenpräsenz und die ausdrucksstarke Altstimme der Künstlerin des Abends ließen schon früh erkennen, dass man es mit einer Diva des Jazz zu tun hat. Begleitet von einem exzellenten Quartett, angeführt von dem genialen Saxofonisten Tom Reinbrecht, wurden Kompositionen von Kurt Weill über Cole Porter, Michel Legrand bis Stevie Wonder zu neuen Hörerlebnissen. Von Latin über Swing und Hard Bop bis Balladen reichte die stilistische Klammer des Abends. Die virtuosen Soli von Matthias Bublath am Piano und Tom Reinbrecht am Sax hielten das die Phrasen applaudierende Publikum in Atem. Das Rhythmusfundament von Bassist Peter Cudek und dem „Groove Magier" Guido May an den Drums, trieb die gepflegte Klangatmosphäre präzise voran. Mit den Bravo Rufen nach dem letzten Titel, der Ballade „Estate", zeigte das Publikum, dass es erkannt hatte, einen Abend auf musikalischem Weltniveau erlebt zu haben.

Dr. W.S. Förster

Unser Sonderflughafen

Der künftige Rahmen für den Flugverkehr

Es steht nun fest: Jährlich sind auf dem Sonderflughafen Oberpfaffenhofen 9725 Flugbewegungen des Geschäftsreiseflugverkehrs zusätzlich zu dem schon bisher zugelassenen Flugverkehr erlaubt. Das sind im Schnitt gut 27 Flüge mehr am Tag. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat die entsprechende Genehmigung der Regierung von Oberbayern vom 23.7.2008 inzwischen vollinhaltlich bestätigt (Urteil vom 23.8.12).

Aber die zusätzlichen 9725 Flugbewegungen sind das Ende der Fahnenstange. Die Genehmigung eines höheren Kontingents wird durch das Landesentwicklungsprogramm (LEP) ausgeschlossen. Dort heißt es nach der 2009 erfolgten Änderung: „Die Öffnung des Sonderflughafens für den Geschäftsreiseflugverkehr auf dem Sonderflughafen soll nicht zugelassen werden“ (zuvor sollte er dafür offen gehalten werden). Auch das im Entwurf vorliegende neue LEP verbietet den Geschäftsreiseflugverkehr. Dort heißt es nun noch deutlicher: Die Öffnung des Sonderflughafens dafür „ ist nicht zuzulassen“.

Die ursprünglichen Absichten des Flughafenbetreibers werden damit durchkreuzt. Diese ergeben sich aus dem vom Betreiber beantragten und 2004 von der Regierung von Oberbayern festgestellten Plan für den Sonderflughafen. Die Planfeststellung sieht nämlich neue Rollwege vor (zusammen mit neuen Stellflächen 270 000 qm). Diese laufen auf die Start- und Landebahn im spitzen Winkel zu, während die bestehenden Rollwege senkrecht auf die Start- und Landebahn treffen. Sinn und Zweck einer solchen Änderung ist es, die Zeit für Start und Landung auf unter zwei Minuten zu verkürzen und damit die Kapazität des Flughafens erheblich zu erhöhen (man stelle sich die Zahl der dann möglichen Starts und Landungen vor!). Diese Steigerung der Starts und Landungen ist nun ausgeschlossen und wird – sofern der neue LEP-Entwurf mit Zustimmung des Landtages auch verabschiedet wird – in Zukunft ausgeschlossen bleiben. Bis hoffentlich zur Verabschiedung im nächsten Sommer heißt es noch Flagge zeigen. Dann aber gibt es wirklich Grund zum Feiern!

Hansjörg Linder

Der besondere Tipp

MissMango Acoustic-Chillart

Wir freuen uns, dass wir mit den jungen Musikern aus Weßling (Amélie Haidt, Gesang/Gitarre und Robin Jermer, Bass), aus Seefeld (Daniel Scheffels, Schlagzeug) und aus Herrsching (Florian Weinhart, E-Gitarre), wieder einmal Künstler aus den heimischen Gefilden auf die Bühne des Pfarrstadels bringen können. Ihre Karriere begann 2008, als sie aus dem Stand den “Battle of the Bands” in Herrsching gewonnen haben. Amélie Haidt und Florian Weinhart sind die Keimzelle der Band, nach unterschiedlichen Besetzungen hat sich jetzt ein Quartett gefunden, das perfekt harmoniert - und ihr Name ist Programm:

MissMango ist eine Kurzform für “we miss mangos” und steht für ein Sehnsuchtsgefühl nach Sonne, dem Meer, seinen Wellen, und Wärme. Dieses Gefühl wird bei Auftritten der Band rege verbreitet. Die Musik der vier berührt und bewegt im wörtlichen Sinne. Acoustic-Chillart nennt die Band ihren Sound: eine Mischung aus Singer/Songwriter-Soulpop, mal versehen mit Jazz- und Funkelementen, dann wieder mit mitreißenden Reggae-Rhythmen. Die Musik strahlt diese unbändige Fröhlichkeit aus, die oft verbunden ist mit einem leichten Hauch von Melancholie. Genau das Richtige, an einem vielleicht kalten Februarabend, zum Träumen von den ersten warmen Sonnenstrahlen, am Samstag, 23. Februar 19:30 Uhr.

Brigitte Weiß

Der Kalender 2013 „Liebenswertes Weßling“

von UNSER DORF ist fertiggestellt. Er enthält ausgewählte Original-Fotos aus den Weßlinger Ortsteilen bzw. der angrenzenden Landschaft. Der Preis beträgt wieder 15 Euro je Exemplar. Erhältlich ist er bei:

Franziskus-Apotheke, Weßling Bäckerei Böck, Oberpfaffenhofen
Schreibwaren Zeller, Weßling Solidgrün, Andi Rieken, Weßling
oder telefonisch unter 1776 bei Gottfried Weber

Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht!

Mit dem Kauf dieses Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Vereins UNSER DORF, sowie die Herausgabe dieser Zeitschrift „UNSER DORF heute“.

Weßlinger Stadtradeln
- in Deutschland auf Platz 2

2011 hatte die Soko Weßling als Ortsgruppe der Energiewende Starnberg erstmals Weßlings Teilnahme an der bundesweiten Klimaschutzaktion „Stadtradeln“ organisiert. Weßling erreichte damals gleich den 3. Platz in der Kategorie „Fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern pro Einwohner“. Von diesem großen Erfolg angespornt, setzten sich die Weßlinger für 2012 ein neues Ziel: Weßlings Radler sollten einmal die Welt umrunden und so dem Radverkehr als klimaschonende Alternative zum Autoverkehr noch mehr Beachtung verschaffen. Und tatsächlich, die Weßlinger übertrafen ihr ehrgeiziges Ziel deutlich: In 21 Teams legten 346 Teilnehmer insgesamt 53.047 km zurück.

Das bedeutete gleichzeitig, dass Weßlings pro-Kopf-Ergebnis von etwas mehr als 7 km im Vorjahr auf über 10 km gesteigert werden konnte. In ganz Deutschland konnte nur Meldorf diese Marke um ganze 224 m übertreffen. Weßling erreichte damit bundesweit den zweiten Platz unter allen 167 teilnehmenden Gemeinden!

Besonders gefreut haben sich die Organisatoren, dass heuer für Weßling auch fünf Firmenteams am Start waren, denn jeder Beschäftigte der zahlreichen Weßlinger Unternehmen, der seinen Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurücklegt, entlastet Weßling unmittelbar von den negativen Begleiterscheinungen des Autoverkehrs. Mit dem DLR befand sich unter den Firmenteams auch das Team, das mit 8.121 km die meisten km zum Weßlinger Gesamtergebnis beitrug.

Erstmals beteiligten sich die Einwohner von Weßlings kleinstem Ortsteil Weichselbaum an der Aktion. Die Teamkapitänin Ursula Kösters verband damit ein besonders wichtiges Anliegen: „Mit unserer Teilnahme am Stadtradeln werben wir für eine sichere Möglichkeit mit dem Rad direkt nach Weßling und zur Arbeit zu kommen!“ Dazu müsste entweder eine Gelegenheit geschaffen werden, die Staatsstraße sicher zu überqueren, um auf den südlich der Straße verlaufenden Radweg zu gelangen, oder es müsste nördlich der Straße eine durchgehende Verbindung von Weichselbaum nach Weßling geschaffen werden.

Damit für derartige Anliegen weiter gekämpft wird, haben die Organisatoren des Weßlinger Stadtradelns inzwischen beschlossen, zukünftig unter dem Namen „Mobilitätswende Weßling“ für die Förderung des Radverkehrs, aber auch der Fußgänger und des öffentlichen Personennahverkehrs, einzutreten. Denn ihnen ist klar, dass die Energiewende, mit der Deutschland gerade erst begonnen hat, nicht erfolgreich sein kann, wenn es nicht auch zu einer Mobilitätswende kommt, also der Abschied von fossilen Treibstoffen wie Benzin, Diesel und Erdgas gelingt.

Gerhard Sailer

Das neue Schuljahr
in der Villa Kunterbunt

"Eltern und Großeltern schenken Zeit"

Im alten Schulhaus in Hochstadt, unserem Hort, herrscht reges, buntes Treiben. Dieses Schuljahr sind 100 Schüler hier angemeldet und verbringen viele Nachmittage mit Spiel, Spaß, Bewegung und einem reichhaltigen, spannenden Jahresprogramm zusammen mit dem Team rund um Hortleiterin Annette Müller.

Nachdem sich alle in den neuen Räumen eingelebt haben, und das pädagogische Konzept erprobt und verankert ist, gibt es in diesem Jahr die Möglichkeit für Eltern und Großeltern "Zeit zu schenken" und ein bisschen Hortluft zu schnuppern. Eltern oder Großeltern können in den Hort kommen und gemeinsam mit den Kindern in der Spiele- oder Leseecke, auf dem Sportplatz oder im Bewegungsraum Zeit verbringen. Für die Erwachsenen ist dies eine gute Möglichkeit, die Atmosphäre im Hort besser kennenzulernen und die freie Zeit mit den Kindern zu genießen. Die Kinder sollen davon profitieren, dass noch mehr vertraute Ansprechpartner "einfach da sind".

Über Interessenten für die "Kinder-Zeit" freut sich der Elternbeirat der Villa Kunterbunt: e-mail: halina.neteler@t-online.de oder unter der Telefonnummer 08153/881044 (Frau Müller).

Claudia Aigner

„Oberpfaffenhofen mit Weichselbaum“

Der Untertitel zu diesem Buch von Erich Rüba heißt ganz bescheiden *Geschichte der Höfe 1812-2012*, das ist aber nur Teil 1 des umfangreichen Werkes (550 Seiten DIN A4 !), Teil 2 heißt Streifzug durch die Ortsgeschichte 1800 – 1975. Auf den ersten Blick ist es etwas trockene Kost – die Geschichte von rd. 40 Höfen darzustellen, verlangt eine gewisse Schematisierung. Aber das gilt nur für das äußere Erscheinungsbild, beim Inhalt hat das Leben die Feder geführt – und hat Erich Rüba dem nachgespürt und bringt es für uns Heutige zum Leben – nicht zuletzt durch Zitat der Originaltexte, wo immer möglich. So ist es eine Fundgrube - für den an der Ortsgeschichte Hohenpfaffenhofens (so hieß der Ort wirklich einmal) Interessierten sowieso – aber gerade auch für jeden, der sich zu erfreuen vermag an der kurzen, aber klaren Ausdrucksweise („da ist ein Subjekt von 19 Jahren für die Schulmeisterei geeignet“) und Handlungsweise unserer Vorfahren („da macht eine verwaiste Bauerntochter vor hundert Jahren einen Ehevertrag mit ihrem zukünftigen Mann und vermeidet so, mit der Heirat neben dem Namen auch Vermögen und Rechte zu verlieren, wie ansonsten das seinerzeitige Gesetz es befahl“). Und natürlich zeigt es uns, wie schwer das Leben war, auf einem Grund und Boden, „der viel verlangte und wenig gab“.

Dieter Maus

Veranstaltungs-hinweise

Anf. Dezember bis Ende März

1.12. Sa 19:30 **Die große Elvis-Show,** Freizeith. Hochstadt

2.12. So 16:00 **Adventssingen** Hlg.Kreuz Oberpfaffenhofen, Männer-Gesangs-Verein

5.12. Do 17:00 **Nikolausabend** Vor d. Pfarrstadel, Kolpingsfamilie

6.12. Do 14:00 **Nikolaus- und Adventsfeier,** Musik: **Saitenwind** Pfarrstadel, Kath. Frauenbund

6.12. So 17:00 **Franco Marone, Fingerstyle Gitarrist**, Il Plonner, Acoustic Corner

7.12.+ 8.12. Fr/Sa 19:30 **Konzert Martin Schmitt „Aufbassn"** Pfarrstadel, UNSER DORF

9.12. So 18:00 **Adventskonzert** Christkönig, CANTABENE

11.12. Di 14:00 **Weihnachtsfeier** Seehäusel, Nachbarschaftshilfe

16.12. So 14:00 **Adventssingen** Pfarrstadel, Kath. Frauenbund

16.12. So 15:00+17:00 **Hochstadter Weihnachtsspiel,** über 40 Kinder aus Hochstadt, Freizeitheim, MGV d'Riedberger

23.12. So 13:00 **Before Christmas Session,** zugunsten der Lebenshilfe Starnberg, Il Plonner, Acoustic Corner

23.12. So 16:00 **Adventssingen** Christkönig, MGV Weßling

23.12. So 19:00 **Adventssingen** Freizeitheim, MGV d'Riedberger

24.12. Mo 23:45-23:59 **Serenade am See**, vor Christkönig-Kirche, Weßlinger Blasmusik

25.12.-26.12. 11:00-18:00 **Hobbykünstler - Ausstellung** Pfarrstadel, Konstanze von Rebay

28.12. Fr. 18:00 **Winterwanderung oder Eisstockschießen,** Pumphäusel Kolpingsfamilie T: 1259

31.12. Mo 19:30 **Silvesterfeier Pfarrstadel,** Kolpingsfamilie

6.1. 2013 So 13:00 **Winterwanderung auf den Alt-Weßlinger Aussichtsberg,** Treffpunkt Bahnhof, BN

10.1. Do 14:30 **Jahresvers. Fragestunde zur Ortspolitik mit BM Muther** Pfarrstadel Kath. Frauenbund

12.1. Sa 8:30 **Krippenfahrt nach Krumbach**, Kolpingsfamilie Anmeldung T: 1618

19.1. Sa 19:30 **Neujahrskonzert** mit Leonardo Trio (W. Leipnitz, A. Spahiu, P. Wöbke) Pfarrstadel UNSER DORF

24.1. Do 20:00 **Peter Finger, Akustik Gitarre** (Nr. 1 in Deutschland) Il Plonner, Acoustic Corner

26.1.+ 27.1. + 10.3. Sa/So **Fußballjugend-Turnier** Sporthalle, SC Weßling

23.2. Sa 9:00–12:00 **Kleidermarkt** (+ Spielsachen/Sport/Bücher) Freizeitheim Hochstadt T: 3385

23.2. Sa **Ministranten Fußballturnier,** Sporthalle, St.Laurentius Unter-/Oberbrunn

23.2. Sa 19:30 **MissMango – Acoustic ChillArt** Pfarrstadel UNSER DORF

8.3. + 9.3. + 16.3. (Fr/Sa) 19:30
10.3.+ 17.3. So 18:30 **Dorfabend** (Chorgesang, Volksmusik, Theater) MGV d'Riedberger

16.3. Sa 19:30 Uta Sasgen (Querflöte), Graham Waterhouse (Cello), Peter Weiß (Lesung): **Lesung mit Musik „Die Novelle" von Johann W. von Goethe** Pfarrstadel UNSER DORF

Vorverkauf für Veranstaltungen UNSER DORF bei Schreibwaren Zeller, Hauptstr. 32

Weitere Veranstaltungshinweise: ***www.gemeinde-wessling.de***

Die nächsten Treffen des Vereins UNSER DORF im Pfarrstadel:

Mi 30. Januar 20 Uhr
Mi 20. März 20 Uhr (Jahreshauptversammlung)
Mi 26. Juni 20 Uhr

KINO IM PFARRSTADEL

05. Dezember 2012
Tatsächlich... Liebe
Regie: Richard Curtis (2003)
US-Romantikkomödie
Zehn Geschichten, die sich am Weihnachtsabend zu einer verweben: Ein Premierminister verliebt sich in ein Servier-mädchen, ein Schriftsteller sucht Ruhe in Südfrankreich und findet eine Liebe ohne Worte und ein Rockstar erlebt sein privates Comeback.

27. Dezember 2012
Besser geht's nicht
Regie: James L. Brooks (1997)
US-Komödie
Der erfolgreiche Schriftsteller Melvin tut was er kann, um seinen Mitmenschen das Leben schwer zu machen. Einzig die Kellnerin Carol kann ihm Paroli bieten. Als diese ihn eines Tages nicht mehr bedienen kann, weil sie sich um ihren kranken Sohn kümmern muss, verändert sich Melvin.

09. Januar 2013
Wie im Himmel
Regie: Kay Pollak (2004)
Schwedischer Spielfilm
Eigentlich will sich Stardirigent Daniel nach einem Zusammenbruch in dem kleinen nordschwedischen Dorf seiner Kindheit von der Welt zurückziehen, doch er lässt sich dazu überreden, den ortsansässigen Kirchenchor zu leiten. Und tatsächlich steckt er nach und nach die Dorfbewohner mit seiner musikalischen Begeisterung an.

06. Februar 2013
Vincent will Meer
Regie: Ralf Huettner (2010)
Deutscher Spielfilm
Vincent leidet unter dem Tourette-Syndrom. Als seine Mutter stirbt, bringt ihn sein Vater ins Heim. Doch zusammen mit der magersüchtigen Marie und seinem zwangsneurotischen Zimmergenossen Alexander bricht er aus und macht sich auf den Weg nach Italien, um die Asche seiner Mutter ins Meer zu streuen.

06. März 2013
Maverick
Regie: Richard Donner (1994)
US-Westernkomödie
Auf einem Mississippi-Dampfer findet ein Poker-Turnier um eine halbe Millionen Dollar Preisgeld statt. Der Zocker Brett Maverick versucht in Begleitung des Marshalls Zane Cooper und der reizenden Trickbetrügerin Annabella Bransford alles, um das hohe Startgeld aufzutreiben. Schafft er es an den Pokertisch?

BEGINN 20 UHR
KARTEN 6 €
UNSER DORF e. V.

Ergebnis der 2. Weßlinger Klimaschutzwoche

Klar zur Wende!

Mit „!" - auf dem Segelschiff das Kommando zur Kursänderung - ausgesprochen vom Steuermann. Das Schiff wird in den Wind gedreht und die Aktion mit einem „re" flott durchgeführt.

„Klar zur Wende?" - mit „?" - haben wir auf der 2. Weßlinger Klimaschutzwoche die Politik gefragt. Leider ist die Politik nicht mit einem Segelschiff vergleichbar, sie agiert träge wie ein Tanker. Und statt einem seglerischen „re" war eher ein „re" im Sinne von „zurück" zu vernehmen. „Wir bleiben erst einmal auf unserem Schönwetterkurs", so der Tenor der Kreispolitik.

Der Landkreis soll bis 2035 seinen Energiebedarf vollständig aus regenerativen Quellen decken, so als Ziel beschlossen, bereits vor 7 Jahren. Wurde dafür bereits der Kurs ausgearbeitet, der Steuermann ernannt? Darauf konnten in der Podiumsdiskussion weder der Landrat noch 3 Bürgermeister eine vertrauensbildende Antwort geben. Der Kreistag hat das Ziel beschlossen und die 14 Gemeinden loben dies als schöne Absicht, es ist jedoch nicht ihr Beschluss. Nach 7 Jahren gibt es weder eine Energiebedarfsanalyse noch eine gemeinsame Zielerreichungsstrategie; jedoch soll z.B. der Heizenergiebedarf um 70% von 2200 GWh auf 680 GWh sinken. Nun gut, einige Gemeinden unterstützen dies mit eigenen Förderprogrammen, sie halten sich auch selbst an diesen Kurs und bauen im Passivhausstil. Seefeld beleuchtet den Fuß- und Radweg und nicht die Straße - mit LEDs -, Gilching erledigt Dienstfahrten PV-elektrisch und reduziert die Straßenbeleuchtung. Kleine Anstöße, von nur Wenigen, sicher nicht das nach 7 Jahren erwartete „re".

Das Konzept der Klimaschutzwoche gab die Behauptung „wir werden den Klimawandel auf 2 Grad Temperaturerhöhung begrenzen" mit der Fragestellung „wie denn" zurück, und hat dafür Antworten und Wege aufgezeigt. Prof. Dr. Dameris berichtete in seinem Vortrag, dass für dieses Ziel nur noch maximal 565 Gto (Gigatonnen) CO_2 weltweit emittiert werden dürfen. Mit unserem heutigen Energiebedarf werden bereits 45 Gto CO_2 jährlich emittiert, dies als Höchstgrenze gesetzt und die Emissionen bis 2050 auf 33 Gto CO_2 reduziert. Dies führt zu einer CO_2 – Anreicherung in der Atmosphäre von 550 ppm, verbunden mit einer simulierten globalen Temperaturerhöhung von mit Sicherheit 2 Grad und mit einer 69 %-Wahrscheinlichkeit von bereits 3 Grad. Dr. Fricke (Leiter der Meteorologischen Station auf dem Hohenpeißenberg) konnte mit seinen Messreihen diesen Trend nur bestätigen, die Jahresmitteltemperaturen sind von 6,4 Grad (1970) auf 7,65 Grad (2010) gestiegen. Bayern ist besonders betroffen. Dr. Kriebel wies in seinem Vortrag darauf hin, dass die Diskussion der Energiewende nicht nur auf Strom begrenzt werden darf, 80 % unseres Energiebedarfs entfallen auf Nicht-Strom. Dieser Energiebedarf kann zu 90 % aus nicht fossilen Quellen gedeckt werden (30 % PV). 23 % Energie

verschwinden heute in den Autos. Statt dieser fossilen Bewegungsart entwickelte Dr. Held mit starken Argumenten ein wohlstrukturiertes Mobilitätsangebot. Sein Thema: "Zur Energiewende gehört die Mobilitätswende".

Energiesparen lohnt sich auch finanziell. Ein Bericht von McKinsey weist nach, dass weltweit 10 Gto CO_2-Emissionen reduziert werden können, und zugleich damit Kosten gespart werden. Ferner ist seit langem die Leitlinie bekannt, dass jeder Euro, der jetzt in Energiesparmaßnahmen investiert wird, 50 Euro Kosten für Schäden infolge des Klimawandels im Jahr 2050 ersparen wird. Oder wenn z.B. heute eine Gemeinde einen Neubau in der Qualität KfW 100 (ein Heizenergiebedarf von 100 kWh pro Jahr und Quadratmeter) errichten lässt, so bedeutet das einen aktuell versteckten Kredit, der als weit erhöhte Energiekosten im Laufe der Nutzungsjahre zurückgezahlt werden muss.

Es fällt mir nur noch das Adorno-Zitat ein: „Es gibt kein richtiges Leben im falschen" oder "Zur Energiewende gehört die Politikerwende".

Es bleibt mir noch die traurige Pflicht an den Tod von Walter Keil zu erinnern, er wollte uns am Sonntag mit seinen nachdenklichen Songs thematisch begleiten.

Prof. Dr. HG Heuck

Abschied von Alt-Bürgermeister Martin Schneider

Es fällt schwer, sich Weßling ohne den Schneider Martin vorzustellen. Man meint ihn doch kürzlich noch gesehen zu haben, wie er – mit zwei Stöcken zwar – seine tägliche Runde um den See und durch ganz Weßling drehte. Dies musste er nun endgültig aufgeben.

Dabei war das Aufgeben zeitlebens nie seine Sache. Was er damit im Großen, in seinem Geschäft, in unserer Gemeinde, in seinen vielfältigen Funktionen durchgesetzt und erreicht hat, konnten wir in den letzten Tagen aus den vielen Nachrufen erfahren. Hier wollen wir uns mehr daran erinnern, wie er uns durch die Jahrzehnte täglich begegnet ist. Jeden kannte er und für jeden hatte er das passende Wort, wobei er sehr wohl durchblitzen ließ, was ihn mit dem Einzelnen verband. Denn mit seiner Meinung hielt er nicht hinter den Berg – auch nicht vor vollem Saal. Dabei verstand er es meisterlich, die Lacher auf seiner Seite zu haben, wobei auch seine Kontrahenten häufig ein Schmunzeln nicht unterdrücken konnten. Man mochte ihn einfach. Denn er war immer bereit zu helfen – im Kleinen, wenn es darum ging, für einen geplagten Bürger ein unsinniges bürokratisches Hindernis zu umschiffen, im Großen als der alte Gasthof zur Post abbrannte, er mit vollem Einsatz die Löschaktion leitete und anschließend die fast zwei Dutzend spanische Gastarbeiterfamilien mit Kind und Kegel zu versorgen waren.

Dabei muss man wissen: Martin Schneider war ehrenamtlicher Bürgermeister, er hatte also 15 Jahre lang zwei Fulltimejobs – das Amt und sein Baugeschäft - gleichzeitig zu stemmen, beide mit vollem Einsatz und erfolgreich. In seine Amtszeit fiel die Gebietsreform mit dem Zusammenschluss der drei Ortsteile – keine leichte Aufgabe. Dabei standen ihm in den drei Räumen des alten Rathauses anfangs nur der Herr Rossmann, die Frau Helmschrott und der Gemeindediener zur Seite.

Und sogar eine Umgehungsstraße auf einer Trasse, die er stolz die Schneidertrasse nannte, versuchte er schon damals durchzusetzen. Sein Tag begann um 5 Uhr in der Früh, und am Abend – wenn nicht gerade eine Sitzung anstand – war er jederzeit bereit, in feucht-fröhlicher Runde irgendetwas zu feiern. Meisterhaft beherrschte er das Ritual, den Fasching zu beerdigen, und wenn er Bilder von uns Sonntagsmalern für einen guten Zweck versteigerte, blieb kein Stück übrig.

Weßling wird ihn vermissen, und viele werden sich seiner noch lange in Dankbarkeit erinnern.

Dr. Ludwig Ostermayer

Wer hat Lust am Theaterspielen?

Seit 30 Jahren spielen die Kreuzbichler Theater, Erwachsene, Kinder und Jugendliche.

Die Spieler, die bisher stets aktiv waren, sind in die Jahre gekommen. Die Kinder und Jugendlichen der vergangenen Jahrzehnte verließen nach ihrem Einstieg in das Berufsleben das Dorf, andere erinnern sich nicht mehr an die schöne Zeit des Theaterspielens. Auch beim Theaterverein ist das bekannte Phänomen zu beobachten, dass sich immer weniger Leute finden, die sich über einen längeren Zeitraum engagieren wollen und dafür einen Teil ihrer Freizeit einsetzen.

So kommt es, dass es immer schwieriger wird, Stücke auf die Bühne zu bringen, selbst wenn nur wenige Darsteller dazu benötigt werden. Bei der Ansprache von Personen begegnen einem in der Regel die gleichen Antworten: Ich hab keine Zeit, nur Stress, ich kann mir nichts merken, und außerdem bin ich auf der Bühne so nervös, dass ich bestimmt keinen Satz herausbringe.

Das scheint bei der ersten Betrachtung vielleicht so zu sein. Aber das Theaterspielen eröffnet einem auch eine ganz neue Welt. Man lernt, in der Gemeinschaft ein Theaterstück auf die Bühne zu bringen und andere Menschen damit zu erfreuen und zu begeistern. Darüber hinaus bringt es auch persönlich viele Entwicklungsmöglichkeiten. Das Gedächtnis lässt sich trainieren, diese Zeit ist eine angenehme und erholsame Unterbrechung des Alltagstrottes. Beim Umgang mit der Nervosität lernt man durch Erfahrungen diese gut und erfolgreich in den Griff zu bekommen. Wer auf der Bühne seine Rolle spielen kann, kann auch im übrigen Leben frei und offen hintreten, um seine Ansicht und Meinung zu vertreten. Es gibt Sicherheit in der freien Rede.

Also, sich nicht nur im Wohnzimmer vom „Pantoffelkino" berieseln lassen, sondern in einer Gemeinschaft schöne und erfrischende Stunden erleben, das ist die beste Abwechslung gegen den Alltagsstress.

Wir suchen ganz dringend weibliche und männliche Personen jeden Alters, um kleinere oder größere Rollen in einem Theaterstück zu übernehmen.

Ferner brauchen wir ganz dringend jemanden, der bereit ist, die Aufgabe eines Spielleiters zu übernehmen. Unterstützung kann und wird gegeben werden. Wenn dann jemand feststellt, ja, das gefällt mir, kann über den Bayer. Amateurtheaterverband umfangreiche Schulung von professionellen Lehrgangsleitern angeboten werden.

Also, warum sich nicht trauen und es einmal versuchen?

Fortsetzung auf Seite 14

Kindergarten Sonnenblume feiert

Musizierende Eltern, prominente Festredner, magische Momente und 100 fliegende Luftballons

Der evangelische Kindergarten „Sonnenblume" durfte gleich zweimal sein 40-jähriges Bestehen – davon 25 Jahre im jetzigen Haus – feiern. Los ging es am 11. Juli mit einem imposanten Benefizkonzert, gespielt von Kindergarten-Eltern. Die Darbietungen reichten von Klassik, gespielt von *Malgorzata Stefania*k (Geige), *Anette Bode* (Gesang) und *Georg Vetter* (Klavier), über Blues und Folk mit *Erik Berthold* (Gitarre) bis zu den grandiosen Saxophoneinlagen von *Peter Schönberger.*

Für ein beeindruckendes Finale sorgte der wortgewaltige Lokalmatador *Martin Schmitt* und heizte dem Publikum ein. Die Darbietungen und die Stimmung waren so beeindruckend, dass es die Zuschauer bereits nach wenigen Stücken kaum noch auf den Stühlen hielt. Das Publikum bedankte sich mit großzügigen Spenden zugunsten des Kindergartens.

Die Feierlichkeiten gingen drei Tage später auf dem Sommerfest des Kindergartens weiter. Gefeiert wurde es mit vielen Ehrengästen, Ehemaligen, Kindern und Eltern. Zuerst begrüßten Herr Michael Muther, Bürgermeister von Weßling, sowie Frau Dr. Christa Häser, Kirchenvorstand St. Johannes Gilching-Weßling, die Gäste. Den festlichen Gottesdienst im Maria-Magdalena-Haus mit Pfarrerin Bezzel bereicherten die Kindergartenkinder mit ihren Darbietungen. Zum Schluss wurde endlich das lang ersehnte Klettergerüst eingeweiht, und die Kinder stürmten begeistert das neue Spielgerät. Nach einer Stärkung mit Leberkäs und Co. durften die Kinder zu ihrer großen Überraschung einen Zauberer begrüßen. Mit leuchtenden Augen, voller Spannung und mit lauten Rufen folgten sie der Show. Zum Schluss zog der Magier auch die Großen in seinen Bann, so dass bald unzählige Mamas und Papas damit beschäftigt waren, die gesehenen Tricks zu durchschauen – natürlich ohne Erfolg. Zum großen Abschluss flogen über 100 Luftballons – versehen mit selbstgestalteten Karten von den Kindergartenkindern – in die Luft. Viele von den Karten wurden zur großen Freude der Kinder zurückgesandt.

Wir wünschen dem Kindergarten „Sonnenblume" viel Glück für die weiteren Jahre und bedanken uns ganz herzlich bei den Organisatoren der gelungenen Events. Der langjährigen Mitarbeiterin des Kindergartens, Gusti Jaene, danken wir an dieser Stelle ebenfalls ganz herzlich. Frau Jaene wurde zwar in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, unterstützt aber aufgrund von Personalengpässen und zur großen Freude von Kindern und Eltern seit September wieder als Erzieherin das junge Kollegenteam. Vielen Dank dafür!

Szilvia Borsdorf

DLR - ausgezeichnet!

Der DLR-Standort Oberpfaffenhofen zählt zu den größten Forschungszentren in Deutschland. Aus den verschiedenen Instituten gibt es immer wieder Spannendes zu berichten:

Einen Preis gab es für eine Entwicklung des Instituts für Robotik und Mechatronik: das zweisitzige Elektromobil **ROMO (Robotermobil).** Dieses ermöglicht in Zukunft autonomes Fahren mit bisher unbekannter Beweglichkeit. Dafür gab es auf der Elektromobilitäts-Messe eCarTec am 23.10. den eCarTec Award. ROMO basiert auf dem sogenannten Radroboter-Konzept: Antrieb, Lenkung, Dämpfung und Bremse sind in jedes der vier Räder integriert. Die Koordination der Radroboter erfolgt mit Hilfe einer intelligenten Zentralsteuerung. Es weist eine beeindruckende „omnidirektionale" Beweglichkeit auf – jedes Rad kann einzeln gelenkt werden. So kann ROMO im „Krabben- oder Hundegang" schräg und seitwärts fahren sowie auf der Stelle drehen. Der Bewegungswunsch des Fahrers – falls ROMO nicht vollautonom fährt – kann entweder über einen Sidestick im Cockpit oder per Fernsteuerung an das ROMO übertragen werden. Insgesamt acht Stereo-Kamerapaare erzeugen ein 360° 3D Sichtfeld um das Fahrzeug. Leistungsfähige Bildverarbeitungs-Algorithmen erstellen eine dynamische Umgebungsbeschreibung. Das DLR ist weltweit führend auf dem Gebiet der Robotik - einer Schlüsseltechnologie mit einem breiten Anwendungsbereich, sowohl in der Raumfahrt als auch auf der Erde.

Auch am Institut für Methodik der Fernerkundung gab es einen Preis – für das innovative Anwendungssystem zum Tierschutz **„Fliegender Wildretter"**. Jährlich werden in Deutschland mehr als 100.000 Rehkitze bei der Frühjahrsmahd von Mähwerken erfasst, verstümmelt oder getötet – aber auch Junghasen, Fasane, Rebhühner und andere Bodenbrüter. Das neue Wildrettungssystem setzt einen Flugroboter mit einer hochauflösenden Wärmekamera ein. Diese

erkennt beim Erkundungsflug vor dem Mähen die Tiere anhand ihrer Temperatur – ein Rechner funkt die Information an die Bodenstation. Von dort wird Suchpersonal mit GPS zum Tierlager geführt. Der „Fliegende Wildretter" bildet ein Kernelement für ein zukünftiges, marktfähiges Wildrettungssystem, bei dem die Tiere bereits vor dem Mähen aufgespürt und elektronisch markiert werden. Mit der Rettung der Tiere wird zugleich der Vergiftung des Mähguts durch Tierkadaver vorgebeugt. Das Projekt wurde bundesweit aus über 2.000 Bewerbungen ausgewählt und verschaffte dem DLR-Institut den Preis als einer von „365 Orten im Land der Ideen".

Petra Kuß

Zum 35. Geburtstag der Galerie Ildikó Risse

Eine Galerie bietet Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke einem breiten Publikum zu zeigen und diese auch verkaufen zu können. In der Galerie im alten Weßlinger Rathaus aber gehts nicht nur ums Geld sondern um die Freude und Begeisterung für die interessanten Exponate.

Das sagt Ildikó Risse, die seit nunmehr 35 Jahren ihre Zeit und ihre Kraft der Unterstützung vieler Künstler widmet. 1977 wurde in ihrem Haus in Hochstadt die Idee geboren, die hohen Wände des Wohnzimmers für eine Ausstellung zu nutzen. Ein Wohnzimmer, in dem man heutzutage sieht und spürt: Hier lebt eine Galeristin, umgeben von ihren Lieblingsbildern, die gleichzeitig erinnern und inspirieren mögen. Sie erinnert sich gern an die Anfangszeit. Hier fanden jährlich mehrere Ausstellungen statt, bis sich im Jahre 1989 die Möglichkeit ergab, im „Alten Rathaus" eine richtige Galerie zu eröffnen. Ein großes Risiko für eine Galerie-Autodidaktin, verbunden mit einem enormen Einsatz an Zeit und Geld.

Dieser Weg wurde der gebürtigen Ungarin nicht in die Wiege gelegt. Gleich nach dem Abitur nahm sie als fast 20-Jährige aktiv am ungarischen Aufstand gegen die russische Besatzung teil und floh noch im gleichen Jahr aus dem Heimatland. Über mehrere Stationen landete sie mit ihrem Mann und zwei Kindern dann schließlich in Hochstadt. Seither hat Ildikó Risse über 300 Ausstellungen auf die Beine gebracht. Im Wechselspiel mit den Künstlern entwickelte sich ein Gespür für Qualität, das Niveau der Präsentationen wuchs ständig, eigene erste Schritte in der Malerei wurden unternommen.

Gemälde oder Skulpturen, reale wie surreale, Impressionen wie Expressionen, Ästhetik in Öl und Acryl, in Stein und Holz ziehen, auch überregional, die Besucher an. Die Galeristin mutet ihrem Publikum durchaus Kontraste zu: waren im Juni dieses Jahres wunderbare traditionell gefertigte Quilts zu sehen, folgte im Juli die angerostete Kunst aus Alteisen, die der Künstler schlicht „Dingkompositionen" nannte. Ein rechter Spaß für alle Freunde von Skurrilität.

Vier Groß-Skulpturen-Ausstellungen gab es im Lauf der Zeit. Die aufwändigste war wohl das Symposium im Jahr 2002. 18 Bildhauer waren 7 Tage lang beim Entstehen ihrer Skulpturen zu beobachten. Verteilt um den See zeigten die Künstler ihre Arbeiten, die zum Teil noch heute zu besichtigen sind. Ein Kraftakt ohnegleichen.

Aber man wird dieser engagierten Frau nicht gerecht, wenn man ihre sozialen Leistungen nicht erwähnt. Immer wieder werden Kinder und Jugendliche eingeladen, um mit den Künstlern und ihren Werken in Berührung zu kommen. Etliche Auktionen zugunsten sozialer Projekte erbrachten große Geldsummen. So zum Beispiel für DDR-Flüchtlinge oder für das Komitee Cap-Anamur und 2011 für Weßlinger Kinder und die Herrschinger Insel.

Bilder von Bertram Zöhl in der Ausstellung „Die Individialisten, bis So 11. November geöffnet

Wir wünschen Frau Risse für die Zukunft, dass die Besucherzahlen immer die hohe Qualität der Ausstellungen widerspiegeln mögen.

Heidrun Fischer

Die Landjugend berichtet ...

Ein voller Erfolg ...

… war, trotz des Regenwetters, das **Weinfest**! Die schlechten Witterungsbedingungen konnten die Besucher und die Landjugend nicht davon abhalten, ein super Fest zu genießen.

Mit warmem Schuhwerk, guter Laune, fetzigen Melodien und natürlich süffigem Wein trotzten die Besucher dem nasskalten „Sauwetter"! Besonders der WC-Wagen sorgte mit Partymusik beim Besuch des „stillen Örtchens" für gute Stimmung und somit bei den etwas längeren Schlangen vor den Damen-Toiletten für ausgelassene Laune. Zudem wussten die Landjugendmitglieder mit Petrus´ übler Laune umzugehen und schafften sich einfach ein Warmluftgebläse an, so dass es unter dem Schirm schön warm war. Die bewährte Partyband „Take it easy" heizte mit guter Musik ein, bis schnell niemand mehr frierend auf der Bank saß.

Auch die **Schirmparty**, die am Abend zuvor stattgefunden hatte, wurde durch die anwesenden Gäste zu einem tollen Fest! Hier sorgten die Bar und der DJ für gute Stimmung. Trotz des tollen Erfolges der beiden Feste hoffen wir, dass nächstes Jahr das Wetter besser wird! Aber es gibt ja bekanntlich kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung.

Da wir, die Landjugend, bekanntermaßen gerne Feste feiern, dürfen wir Jung und Alt schon jetzt zu unserem **Rosenmontagsball** einladen. Dieser findet am 11.02.2013 im Vereinsheim in Hochstadt statt. Auch eine Neuerung wird es für diesen Event geben: wir haben eine neue, junge Partyband, die „Pitchblack", welche von uns schon ausgiebig auf ihre Partytauglichkeit geprüft wurde! Bis zum nächsten Fest, Eure Landjugend Oberpfaffenhofen!

Franziska Würfel

Weßlinger See-Geschichte

Wie einst die Münchner Ausflügler gefoppt wurden

Ein Geschichtenerzähler erinnert sich. Kaum zu glauben, dass sein 85. Lebensjahr schon angebrochen ist, so frisch und lebhaft sitzt er vor mir, der ehemalige Postdienststellen-Leiter von Weßling, Hans Lampl. Er ist der geborene Geschichtenerzähler. Und ich höre gar Vergnügliches.

Es muss so um das Jahr 1938 herum gewesen sein, Hans Lampl war damals ein etwa 11-jähriger Bub, als im Weßlinger See ein Mann in voller Bergsteiger-Montur ins Wasser fiel, unterging und nicht wieder auftauchte. Keine Sorge: Die Geschichte hat ein gutes Ende.

An schönen Tagen waren die Ufer des Sees und die Weßlinger Badeanstalt, die es ja seit 1926 gab, gesteckt voll. Fast ausschließlich mit Fahrrädern fielen die Ausflügler aus den Münchner Vororten in Weßling ein. Viel mehr als heute, sagt Herr Lampl.

Eines Sonntags erscheinen hier 2 junge Männer in Kniebundhosen und Bergschuhen, mit stattlichen Rucksäcken auf den Rücken. Sie ziehen die Aufmerksamkeit der Badenden auf sich, weil sie sich lauthals streiten und beschimpfen. Man sieht die Beiden auf den 3 m–Sprungturm steigen, weiterhin streitend. Und da passiert es, der Eine rempelt den Anderen an, der mitsamt seinem Rucksack ins Wasser fällt, untergeht und - nicht mehr auftaucht. Die Zuschauer werden nervös, der Rempler lamentiert „Um Gottes Willen, der kann ja gar nicht schwimmen", einige springen ins Wasser und tauchen nach dem Mann, es wird nach dem Bademeister Wohlmuth gerufen: „Holen Sie die Polizei, da ist einer untergegangen, der nicht mehr auftaucht". Der Mann aber bleibt verschwunden! Große Aufregung für die Badegäste. Zu Hause in München hatte man etwas zu erzählen, ein echtes Spektakel in diesen fernsehlosen Zeiten.

Des Rätsels Lösung aber wurde mehr oder weniger nur den Einheimischen bekannt. Und falls hier ein Nicht-Weßlinger mitliest: Pssst! Nicht weiter sagen.

Der Umkleidetrakt der Badeanstalt war auf Pfählen gebaut. Eine der Kabinen war so gestaltet, dass man in ihrem Inneren über ein paar Stufen direkt ins Wasser gelangen konnte. Hierher war der vermeintlich Ertrunkene unbemerkt getaucht, hatte sich in der Kabine seiner Montur entledigt und trat nun in Badekleidung mit der erstaunten Frage „Was ist denn los?" zu den aufgeregten Badegästen. Es waren nur Wenige da, die ihn kannten. Und die hielten dicht. So wurde dieses Spektakel in jenem Sommer den Münchnern noch mehrfach aufgetischt.

Heidrun Fischer

Archiv Walter Follner

Begegnung mit Asylbewerbern in Weßling

Der Kreis von Leuten, die sich vor nahezu einem dreiviertel Jahr zusammenfanden, um Asylbewerbern aus verschiedenen Ländern die deutsche Sprache näher zu bringen, muss sich immer wieder neu darauf einlassen, neu Hinzugekommene aus verschiedenen Völkern aufzunehmen.

Wir machen gute Fortschritte, vor allem auch bei den Schulkindern. Aufgrund ihres verschiedenen Alters (8, 9 und 11 Jahre) und der unterschiedlich ausgeprägten Deutschkenntnisse sind weitere Erfolge jetzt nur mit Einzelunterricht erreichbar. Auf der Suche sind wir nach einer **Unterrichtsperson für eines der Kinder,** zweimal pro Woche am Nachmittag. Der Unterricht kann individuell nach den entsprechenden Gegebenheiten gestaltet werden.

Nun schlug die für Weßling zuständige Sozialarbeiterin des Landesratsamtes vor, einen „Pool" zu bilden, um noch mehr engagierte Weßlinger Bewohner zu gewinnen, die bei gelegentlich auftretenden Schwierigkeiten in Unkenntnis eines fremden Landes **ab und zu mal Begleitung/Beratung** leisten können und wollen, z.B. für Arzt- und Behördenbesuch, Kauf von Fahrradzubehör in Gilching, Aldi-Fahrt bei Platzregen, Formular-Erklärungen, Begleitung Elternabend, Theater- oder Konzertbesuch o.ä. mit den Kindern oder **Einspringen bei Engpässen** im Ausländer-Deutschunterricht (Urlaub, Krankheit) oder Unterstützung **bei Sport- und Kultur-Aktivitäten**: Tel 2070 und 1245.

Das große Echo des letzten Briefes der Nachbarschaftshilfe bescherte viele nützliche und schöne Dinge. Andere **Spenden** (über die NBH, Tel 3700) sind weiterhin willkommen:
Intakte Fahrräder, Fahrradschlösser, einfache Wandgarderobe mit Haken, schmale Regale (Küche), Ess-, Arbeits- Tisch für 5 Personen, Sportgeräte, Musikinstrument.

Gesucht werden dringend Wohnungen, vor allem für die Familie, deren drei Kinder hier in der Schule Fuß gefasst haben. In den jetzigen Unterkünften können diese Menschen nach einer letzten Verlängerung nur bis Ende März 2013 bleiben. Bis dahin sollen für die Familie und vier afghanische junge Männer feste Bleiben gefunden werden (Gemeinde Weßling. BGM Muther, Tel 4040).

Die Nähe verändert die Gegenwart. Wenn man die „Fremde" überwindet, erfährt man viel über den Menschen, das Heimatland, die Beweggründe der Flucht: das ist meine Erfahrung.

Ingeborg Blüml

Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
Am Bichl 1
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153 / 90 67 90

Florian Bernlochner
Flurweg 9
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153/ 47 13 oder 39 37

www.bernlochner-dach.de

OPTIK WEBER
Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
82234 Weßling
Telefon 08153/1458
Telefax 08153/4433

SCHMUCKATELIER WEIß
Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen
Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch
Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene
Alle Infos unter www.schmuckatelier-weiss.de/kurse

Das perfekte Geschenk.
Ein Gutschein mit beliebigem Wert, einlösbar für Waren und Kurse.

Öffnungszeiten:
Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr

Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling
Tel. 08153 / 906264 • www.schmuckatelier-weiss.de

Fahrschule U-Drive

walk in drive out...
FAHRSCHULE U-DRIVE

Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de

E aktiv markt
EDEKA

Grünsinker Str. 6 • 82234 Weßling
Tel.: 08153/4257

Unsere Sporthalle ist runderneuert

Zwar sind noch einige Nachbesserungen zu machen, aber man kann sagen: Die Weßlinger Sporthalle ist „fertig". Energetisch und sporttechnisch auf hohem Niveau saniert. Dank der politischen Gemeinde, die viel Geld investiert hat, der federführenden Architektin Petra Slawisch und vielen, teils ortsansässigen Fachfirmen entstand hier ein in jeder Hinsicht hohen Ansprüchen gerecht werdendes Schmuckkästchen. Im letzten Jahr wurde das Hauptaugenmerk auf energetische Sanierungen wie Dachboden- und Fassadendämmungen (mit notwendiger Verstärkung der Dachkonstruktion), Fenster, Heizung, Lüftung mit den dazu notwendigen neuen Steuerungselementen gelegt. Außerdem wurde ein neuer Hallen-Schwingboden über der modernen Fußbodenheizung eingebaut. Nach über 23 Jahren intensiver Abnutzung absolut notwendig. 2012 waren dann der Innenausbau und die Elektrik mit neuer, moderner, energiesparender Beleuchtung angesagt. Zudem wurden die alten Deckenpaneele erneuert. Die alte, verstaubte Wandverkleidung wurde gegen schallabsorbierende Holzbeläge ausgetauscht. Zur Beschattung wurden elektrische Außenjalousien eingebaut. Außerdem wurde der Bereich für das Kampfgericht durch Mauerdurchbruch erweitert. Weitere Maßnahmen waren unter anderem eine freundliche Farbgebung und Brandschutzmaßnahmen. Schauen Sie sich die „neue" Halle doch einfach einmal an. Vielleicht bei einem Spiel einer Weßlinger Mannschaft. Gelegenheiten gibt es zur Genüge: ob Hand-Fuß- oder Volleyball, Tischtennis oder Turnen, Badminton usw.. Eine Sache konnte leider nicht behoben werden: Die Halle wurde nicht größer. Es treiben inzwischen so viele Mannschaften und Abteilungen Sport, dass die Kapazitäten ausgeschöpft sind. Einerseits schön für den Sportclub, andererseits eine Riesenherausforderung. Nicht alle Abteilungen können zu den Zeiten, wo es für sie am günstigsten wäre, Hallensport treiben.

Wir denken, dass auch der andere Nutzer der Halle, die Schule, sich über die erfolgreiche Sanierung freuen kann. Besonders die schallabsorbierende Decken- bzw. Wandverkleidung wird wohl so manche Lehrkraft dankbar zur Kenntnis nehmen. Die Mitteilungsfreude der Schulkinder kann manchmal durchaus einen erstaunlich hohen Geräuschpegel erreichen.

Noch einmal seitens des Sportclubs ein großes Danke an die Gemeinde – wir haben bei Spielen gegen auswärtige Mannschaften schon oft Lob und Anerkennung über die neue Situation erhalten und geben dieses Kompliment sehr gerne an Bürgermeister und Gemeinderat, Verwaltung und nicht zuletzt auch an die Architektin weiter.

Günther Wieczorek

Fortsetzung von Seite 9:

Sie können sich melden

bei unserem Vorstand Günther Schöpp, **telefonisch**: Telefon-Nummer 08153-4418
oder über **email**: 1.Vorstand@kreuzbichler.de.

Informationen über die Kreuzbichler finden Sie auch im **Internet** unter: www.kreuzbichler.de.

Die Kreuzbichler würden sich über viele Anfragen freuen.

Günther Schöpp

Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

Familie von Esser, Weßling

Frau Petra Risch, Weßling

Familie Edgar Widmann, Weßling

Familie Christine Baum, Weßling

Wir bedanken uns für's Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen!

Impressum

Herausgeber:	UNSER DORF e.V. Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V. Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling Mail: brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de Internet: www.unserdorf-wessling.de
Redaktion:	Dietmar Kuß (verantwortlich) Tel: 08153 / 952487 Mail: dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de Ingeborg Blüml Heidrun Fischer Dieter Maus Dieter Oberg Brigitte Weiß
Layout / Satz:	Dietmar Kuß
Korrektur:	Karin Waechter
Druck:	Firma Grabowski, Inning
Anzeigen:	Wolfgang Waechter Mail: wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de
Konto:	Volksbank Raiffeisenbank Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G. KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

„UNSER DORF heute" ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen,Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2600

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

WIR HABEN WIEDER NEU ERÖFFNET! Besuchen Sie unsere neu gestalteten Ladenräume!

ELEKTRO REIK

IHR ELEKTRIKER IN WESSLING

WWW.ELEKTRO-REIK.DE

MIELE-KUNDENDIENST | ELEKTROINSTALLATION ELEKTRO REIK GMBH | HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING

michael DORN

Heizung & Sanitär Installationen Meisterbetrieb

Ihr Partner
für Einbau und Wartung von
Heizungs-, Sanitär- und Solaranlagen

Narzissenweg 12
82234 Weßling

Tel. 08153 41 00
Fax. 08153 88 70 43
e-Mail: info@dorn-sanitaer.de

www.dorn-sanitaer.de

Elektrotechnik Chorherr

Damit nichts passiert, wenn was passiert!

Wir helfen Ihnen gerne.

Unsere Leistungen für Sie :

- Elektro Haustechnik
- Elektroinstallation
- Kommunikations- und Datentechnik
- Beleuchtung
- Zentrale Staubsaugeranlagen

Ihr Elektromeister: Ulrich Chorherr
Tannenbergstr. 31
82234 Weßling

Tel 0 81 53/13 75
Fax 0 81 53/42 89
Mobil 0 170/8 37 35 90

FRANZ BAIER
MEISTERBETRIEB

Sanitär · Heizungstechnik · Kundendienst

Ihr Team für Solartechnik!

Am Siehsnichtgern 3 · 82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst ...

… dass die Kinder des evangelischen **Kindergartens „Sonnenblume**“ jedes Jahr die Feuerwehr, die Bäckerei Böck und die Kartoffelfelder von Bauer Wastian besuchen dürfen? Ein großes, dreifaches DANKESCHÖN dafür!

... dass die Oberpfaffenhofener **Kirchenglocken „Konkurrenz“** bekommen haben? Zumindest in den Sommermonaten erschallen neuerdings Kuhglocken weit übers Land. Sie gehören zu den Kühen von Martina und Bernhard Jocher. Martina, die dem Hof des Bauern Otto Heinz entstammt, hat sich mit ihrem Mann zusammen für die Mutterkuhhaltung (nach Bioland-Richtlinien) entschieden. Mutterkuhhaltung bedeutet, dass weibliche Rinder nicht zur Milchproduktion gehalten werden, sondern zur Aufzucht der Kälber. Sie bewohnen sommers wie winters einen sog. Offenfrontstall. Das bedeutet, dass ihre Glocken durchaus auch des Nachts erklingen, wenn die Kühe Lust haben zu grasen.

... dass **Kuhglocken** für den Bauern sehr hilfreich sind? Er erkennt am Takt des Läutens, ob es den Tieren gut geht. Weideglocken kommen als Ausdruck von Verbundenheit mit dem Land, der Heimat und den Vorfahren immer mehr in Mode.

... dass die Pfarrgemeinde Christkönig nun eine/n **„Hausmeister/in“ für den Pfarrstadel** sucht? Die Stelle ist mit 400 Euro ausgeschrieben, Hauptaufgabe ist die Übergabe und Abnahme des Hauses für Veranstaltungen. Bei Interesse bitte beim Pfarrbüro melden: Tel: 34 15.

... dass „Elvis“ zu Besuch ins Freizeitheim Hochstadt kommt? In Zusammenarbeit mit dem MGV d'Riedberger wurde der preisgekrönte Elvis-Imitator Shawn Vegvary zu einem Auftritt am 1.12. um 19:30 Uhr eingeladen. Reservierung unter Tel. 953210.

... dass es in unserem Dorf seit 1998 eine Instrumentalgruppe gibt, die mit unterschiedlichen Instrumenten (Zithern, Gitarren, Hackbrett, Harfe, Cello, Bass, Flöten, Okarinas) und in unterschiedlichen Besetzungen (2-6 Musikanten) qualitätsvolle Stubenmusik (traditionelle und neuere Volksmusik, aber auch Mozart und Haydn) spielt? Sie nennt sich **„Pfahofner Saitenwind“** und besteht im Kern aus Oberpfaffenhofnerinnen mit Unterstützungen aus der näheren Umgebung. Die Gruppe spielt bei Musikantentreffen, Hoagarten, in Kirchen und bei privaten Feiern. Seit 2007 darf auch ein Mann aus Weßling bei der Band mitspielen, Tel. 08153-881330.

... dass der **Seniorendienst** der Nachbarschaftshilfe, der von Gottfried Weber 1995 gegründet und 2005 an Stephan Troberg übergeben wurde, nun ab 1. Oktober 2012 von Sabine Grum geleitet wird?

... dass das **Führungsteam der Nachbarschaftshilfe** nun endlich komplett ist? Nach langem Suchen konnte Susanne Kirsch als stellvertretende Vorsitzende gewonnen werden. Neu besetzt wurde auch die Stelle der Schatzmeisterin mit Claudia Hübsch.

... dass beim DLR am Tag der offenen Tür eine hochinteressante, ausführliche Broschüre über **„75 Jahre Forschungsstandort Oberpfaffenhofen“** vorgestellt wurde? Hierin sind die chronologische Entwicklung sowie 39 Unternehmen beschrieben, die diesen Forschungsstandort ausmachen. Herausgeber ist die bavAIRia e.V., Gilching, Mail info@bavAIRia.net, Tel. 08105/272927-0.

... dass Georg Müller aus Hochstadt von Ministerpräsident Horst Seehofer zum **„Besten Jungzüchter Bayerns“** beglückwünscht wurde? Unter 38 Teilnehmern gewann der 21-Jährige diese Auszeichnung. Herzlichen Glückwunsch!

Diese Beiträge stammen von unterschiedlichen Verfassern und geben deren Meinung wieder.

Weihnachtsausstellung im Pfarrstadel

Wie jedes Jahr wird während der weihnachtlichen Feiertage wieder Künstlern die Gelegenheit gegeben, ihre Werke in einer atmosphärisch schönen Umgebung zu präsentieren.

Traditionell, wie in den 53 Jahren vorher, werden im Weßlinger Pfarrstadel wieder Bilder, Skulpturen, Photographie, Schmuckkunst und andere interessante Techniken gezeigt. Jeder Künstler aus der näheren Umgebung von Weßling ist herzlich willkommen mitzumachen.

Anmeldungen bei Frau von Rebay 0151-12101460.

Jugendtreff in Oberpfaffenhofen

In den letzten 2 Jahren hat sich einiges entwickelt im Jugendtreff Oberpfaffenhofen. Durch den Generationswechsel ist wieder mehr Ruhe eingekehrt. In verschiedenen Sitzungen mit Gemeindevertretern und dem Jugendverein wurde ein neues Konzept für das Jugendhaus Sonderbar entwickelt: Ein Weßlinger Jugendhaus für die Weßlinger Jugend!

Die neuen Auflagen, die eine Limitierung der Besucherzahl des Treffs, sowie eine Einschränkung der Anzahl der Partys festlegen, sollen die Grundlage für eine ruhigere und stimmigere Zukunft in der Gautinger Straße sein. Die Jugendlichen, die Interesse daran hatten, den Jugendtreff zu erhalten, haben nach dem Neustart vor zwei Jahren den Raum renoviert. Neben den Spieleabenden und sonstigen Treffen gab es auch die eine oder andere Feier, die nun deutlich ruhiger ablief als früher. Besonderes Lob gilt hier dem ersten Jugendhausbeirat Gabriel Wirth und Sebastian von Rebay, die sich um alles kümmern.

Es gab in den letzten Jahren dank des Jugendreferenten der Gemeinde, Claus Angerbauer, einige erfolgreiche Musikabende. Der letzte war ein Spenden-Event für die Renovierung des Skater-Platzes Weßling und fand in Kooperation mit der Geschäftsleitung des Gasthauses Plonner im Juli statt. Jugendliche Musiker spielten für diesen guten Zweck. Es kamen einige hilfreiche Spenden in den Korb.
Es wäre schön, wenn wir auf diesem Weg einige Menschen erreichen, die gerne unseren Jugendverein unterstützen. Denn nicht nur, dass der Raum dringend einen neuen Boden braucht, sondern auch die Musikanlage sollte instandgesetzt werden. Helfer und Handwerker sind herzlich gebeten, sich in der Gemeinde zu melden.
So bitten wir um Spenden: Raiffeisenbank Weßling Kontonummer: 6576540 oder, noch besser, um eine Mitgliedschaft im Verein!
Die Jahresbeiträge: Jugendliche 10, Einzelpersonen ab 25 Jahre 15 und Familien 20 Euro. Bitte kennzeichnen Sie auf dem Überweisungsvordruck, ob es sich um eine Spende oder eine Mitgliedschaft im Verein für Jugendangelegenheiten in Weßling e.V. handelt.
Herzlichen Dank!

Konstanze von Rebay, Gabriel Wirth , Sebastian von Rebay

Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu

Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Dorn Therapie
Fußreflexzonen-massage
Kinesiotape

Rosenstraße 40
82234 Weßling
Tel 08153 - 35 07
mlfeldt@t-online.de

www.praxisinwesslingamsee.de

---

atem+raum
studio für atemtherapie
Eva Niklasch und Michael Finkenzeller

ganzheitlich orientierte

A t e m t h e r a p i e

…legt die Kraft Ihres Atems frei!

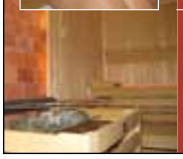
Einzelstunden nach Vereinbarung
Ringstraße 22 b, 82234 Weßling
tel: 08153 952589

---

isamo
gesundheitspark fünf-seen-land

So einzigartig wie Sie!

Therapie mit erfahrenen Fachkräften
Kurse mit unterschiedlichsten und innovativen Angeboten
Wellness in der großzügigen Saunalandschaft
Training persönlich auf Sie abgestimmt



isamo gesundheitspark
fünf-seen-land gmbh
Argelsrieder Feld 11
82234 Weßling
Telefon: +49 (0) 81 53 / 88 14 77
Internet: www.isamo-park.de

Gasthof Schuster

Rechtzeitig reservieren für Ihre Weihnachtsfeier oder Ihr Silvesteressen!

Am Drössel 5
82234 Hochstadt
Tel. 08153 / 36 41
www.gasthof-schuster.de
Mo – Mi ab 17.30 Uhr, Do Ruhetag, Fr – So u. Feiertag ab 11.00 Uhr

---

FRANZISKUS – APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

COSMETIC Claudia

Claudia Krenn
Hochstadter Str. 2a
82234 Oberpfaffenhofen
Tel: 08153-889492
Termin nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische Gesichtsbehandlung auch für den Mann
- Manuelle Lymphdrainage - Maniküre - Pediküre
- Kräutertiefenschälkur - Fruchtsäurebehandlung
- Jedes Angebot als Gutschein erhältlich

Kosmetikerin & Krankenschwester

Ich freue mich auf Sie

Bäckerei - Konditorei

Böck die Bäckerei

Wir backen.....
.....Sie genießen!

Bäckerei – Konditorei
Thomas Böck
Gautinger Straße 65
82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/3456
Fax 08153/95126

Ausgezeichnet 2006 und 2009
mit dem Bayrischen Staatsehrenpreis als eine der 20 besten Bäckereien Bayerns.

20 Jahre „DAS GEDICHT“

Internationales Gipfeltreffen der Poesie

„Wortgeburt“... Würden Sie sagen, das sei ein Gedicht? Wenn Sie im Oktober im Literaturhaus beim Internationalen Gipfel der Poesie waren, konnten Sie erleben, wie ***ein*** Wort zum Gedicht werden kann, wenn es von Semier Insayif aus Wien vorgetragen wird. Mit seiner Performance eröffnete er vor den Begrüßungsworten von Matthias Politicki, dem Mitherausgeber der Jubiläumsausgabe 20, auf amüsante Weise den Abend.

Diese 20. Ausgabe der Lyrikzeitschrift DAS GEDICHT, die vom Weßlinger Anton G. Leitner seit 20 Jahren herausgegeben wird, war der Anlass für den Poesiegipfel. Der enorme Andrang im Literaturhaus zeigte den Stellenwert dieser Zeitschrift, die von Leitner ohne Subventionen (um seine Unabhängigkeit zu wahren) auf dem Markt etabliert wurde und sich dort erfolgreich behauptet. Nicht nur das interessierte Publikum, auch die geballte Präsenz der anwesenden Poeten spricht für die Anerkennung in der Literaturszene. 60 DichterInnen trugen an diesem Festabend jeweils paarweise zeitgenössische Gedichte vor. Vom 20-jährigen und dem Lyriklaien eher Unbekannten bis zu SAID, Friedrich Ani, Paul Maar („Sams“), Franz Xaver Kroetz und Josef Brustmann (ehem. Bairisch-Diatonischer Jodelwahnsinn) und natürlich Anton Leitner reichte die Bandbreite der Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Wer bei dem Begriff „moderne Lyrik“ ungereimte, mehr oder weniger unverständliche Texte erwartete, wurde an diesem Abend über den Begriff der „Realpoesie“ aufgeklärt: „Formzertrümmerung und sich zurückziehen in den hehren Turm der Poesie genügt nicht, wenn man den Leser erreichen will. Das Anliegen der Realpoeten ist, vom Leser verstanden zu werden, ihm also auf Augenhöhe zu begegnen. In der Vergangenheit galt als genial, wer behauptete, nur für sich selbst zu schreiben. Realpoesie schreibt für den Leser“. Damit beschrieb Politicki den Standpunkt der Poeten, die in DAS GEDICHT veröffentlichen. So wurden als Motive zum Schreiben u.a. genannt: praktische Lebenshilfe geben, Mut machen, unterhalten, aber auch „der Wunsch, Bereiche zu erforschen, die ohne Lyrik nicht existieren“ (A. Laar aus Krailling). Vom Schüttelreim (“Kann man mich nicht aus Stammzellen neu z`ammstellen?“) über gerapte Texte, fränkische Haikus …. waren an diesem Poetenfest die unterschiedlichsten Textformen vertreten.

Das animierte Publikum verfolgte aufmerksam die große Werkschau, die von Sabine Zaplin und Nicola Bardola kenntnisreich moderiert wurde.

Barbara Dvorak

Aktuelles aus der Grundschule

HURRA, WIR SIND JETZT SCHULKINDER!

Mit leuchtend bunten Schultüten, die thematisch außerordentlich kreativ gestaltet waren, zogen unsere Erstklässler am Donnerstag, den 13. September 2012 in Begleitung von Eltern, oft auch Großeltern und jüngeren Geschwistern in die beiden Schulhäuser ein. Anfangs noch ein wenig schüchtern und aufgeregt, später zunehmend aufgeweckter und lebhafter wurden die Weßlinger Schulanfänger zunächst von der Schulleiterin Frau Streifinger im Theatersaal feierlich begrüßt. In Oberpfaffenhofen empfing Frau Rasp, die Konrektorin, alle Neuankömmlinge. In beiden Häusern trugen Viertklässler Willkommens-Lieder und ein kleines Theaterstück vor, bevor die höchst motivierten Erstklässler in ihrem Klassenzimmer einen ersten Unterrichtsvormittag erleben durften.

Ein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst in der Heilig-Kreuz Kirche, in dem die neuen Schulkinder von Herrn Pfarrer Brandstetter und Frau Pfarrerin Fischer-Röhrl gesegnet wurden, rundete den ersten Schultag ab. Im Weßlinger Schulhaus besuchen nun 24 Kinder die Klasse 1a von Karin Waechter, in Oberpfaffenhofen unterrichtet Meike Rasp die Klasse 1b mit 25 Schülern.

Gleich nach der ersten Schulwoche fand bei herrlichem Herbstwetter ein Wandertag für die ganze Grundschule statt. Die Klasse 1b wanderte, gut ausgerüstet mit Rucksack und Brotzeit, vom Schulhaus aus über den Kesselboden zum Kreutweg und von dort über die Breite Eiche zum Spielplatz am Pfarrstadel.

Die Wanderroute der 1a führte über das Sportgelände zur Meilinger Höhe, und von dort über Delling und Etterschlag ins Tal der Träume und dann zum Spielplatz. Die beiden ersten Klassen trafen sich dort, um sich besser kennen zu lernen und miteinander zu spielen.

Da im Weßlinger Erstklasszimmer erst Ende September die neuen Schränke und Regale geliefert wurden, und der Unterricht im Klassenzimmer deshalb nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden konnte, kamen die dortigen Schulanfänger gleich noch in den Genuss eines weiteren Ausfluges. Um den „Lebensraum Wiese“ im Herbst zu erkunden, besuchte die Kasse 1a die Streuobstwiese des Vereins Bund Naturschutz in Oberpfaffenhofen. Dort durfte sie die vielfältigen Früchte des Herbstes unter der fachkundigen Anleitung von Anne Thoma und Walter Follner mit allen Sinnen erleben. Auf dem Rückweg bestaunten die Kinder im Pfarrstadel zusammen mit der 2a die herrlichen Aquarelle von Gottfried Weber und führten eigene Zeichenversuche mit dem Künstler durch.

Meike Rasp und Karin Waechter

CHR. SPONNER
Polsterei
Gardinen
RAUMAUSSTATTUNG
Tapeten
Bodenbeläge
Sonnenschutz
82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

Bolzenschweißtechnik
direkt vom Hersteller
soyer
www.soyer.de

WIR SPRÜHEN VOR ENERGIE

Unfall-was-tun ?

Kfz-Sachverständigenbüro
Bestehen Sie auf Ihrem Recht
im Schadenfall:
ziehen Sie einen
Sachverständigen zu Rate
08153 / 953 903
0172 / 308 69 80
www.unfall-was-tun.de
Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Bender
öffentlich bestellter und vereidigter
Kfz-Sachverständiger

help! BEREITSCHAFTSPRAXIS
FÜNFSEENLAND
Medizin am Wochenende
EKG über der St. Vitus Apotheke
Labor 82205 Gilching · Römerstraße 26
Ultraschall Samstag · Sonntag · Feiertag
9.00 – 17.00 Uhr
Telefon 0 81 05 / 37 99 59
www.help-gilching.de

Fit in Form mit
für Kinder Jugendliche und Erwachsene
Yoga
&
Kampfkunst

Tel. 08153 - 953 893
www.ninjoga.de

Mitmachen & Gewinnen

Ein aktuelles Thema

Lesen Sie den ganzen Text mit den „eigenartigen" Wörtern. Alle Buchstaben sind vorhanden, nur nicht immer an der richtigen Stelle: Anfangs- und Endbuchstaben stimmen!

Hptausätanze snid zum eenin die Vriererunngg des Astuoßess von Trhaussgaeeibn, die druch iielnstrdule und Ischafwirttliandche Puoktirodn, druch Eaucgievernerbrh im Veherkr, in Phalvathriausten und im öchetliffenn Ruam ferigestzet wdeern. Zum aerendn ghet es um die Eltunrhag und um die gielteze Fundeörrg scheolr Nuratbedteilstane, die das menengßimäg betdeustsame Treibhausgas Kohlenstoffdioxid aeufmenhn. Dbeai halndet es sich – nbeen den Oanzeen – zum einne um große Warealdale, natlmenich troschpie Regenwälder und die Taiga, aebr auch um Ftgebieteuche wie Mrooe, Spfüme und Flaueussn.

(Textauszug aus Wikipedia)

Aus dem vollständigen Text ergibt sich das Thema = Lösungswort mit 11 Buchstaben: weltweit aktuell und ein Problem, das auf Lösungen wartet.
Siehe auch Seite 8 .

Rätselgestaltung: Anton Appel

Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

„UNSER DORF heute"
Bognerweg 13
82234 Weßling

Oder per Mail an: dietmar.kuss@unser-dorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

Einsendeschluss:
15. Dezember

Dieses Mal ist zu gewinnen:

1. Preis
Weihnachtsbrotzeit

2. Preis
Großer Weihnachtsstollen

3. Preis
Kleiner Weihnachtsstollen

4. Preis
Beutel mit Nüssen

5. und 6. Preis
je eine Plätzchentüte

Des Rätsels Lösung aus Heft 62

Das Lösungswort lautete:

Festival

Und das sind die Gewinner der Wellness-Preise:

1. Preis

Wellness-Paket, gestiftet von ISAMO für Ulrich Reinke, Weßling

2. Preis

Aromamassage, gestiftet von Praxis Esebeck für Ilse Paul, Weßling

3. Preis

Gesichtslymphdrainage, gestiftet von Praxis Esebeck für Helmut Lutz, Oberpfaffenhofen

4. Preis

Weleda Verwöhnpflege von UNSER DORF für Peter Schönberger, Oberpfaffenhofen

5. und 6. Preis

je 1 Fußmassageroller von UNSER DORF für Herbert Jandl, Hochstadt und Hannah Neubauer, Hochstadt

Wir gratulieren allen Gewinnern und freuen uns auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel!

Alles Wissenswerte von und über UNSER DORF

finden Sie im Internet unter www.unserdorf-wessling.de

Möchten Sie Mitglied von UNSER DORF e.V. werden? Dann rufen Sie einfach 08153-952487 an